



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das viert Capitel. Daß der heyligen Sacrament siben seind/ die jedoch nie
gleich notwendig vnd kräfttig: vnd daß Gott sambt Christo derselben
auffrichter vnd einsetzer sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Das viert Capitel.

Das der heiligen Sacrament siben seind / die jedoch nie
gleich notwendig vnd kräftig: vnd das Gott sambr Chris
to derselben aufrichter vnd einsetzer sey.

SEmnach volget / das auch die zal der
heiligen Sacrament allhie angelehret
werde: das zwar dahin dienen wirdt/
damit das volck / mit destomehrer andacht all
sein herrliche kräfte anstrecke / dise sonder
begnadung Gottes zuloben vnd zupreisen/
wie vil mehr behelff es erkennen wirdt / das
vns dabey zu der Seelen wolfart vnd selig
kait von Gott bescheret sey. So seind dann
in vnserer Catholischen Kirchen sibe heilige
Sacrament / wie das die ^a Schrift außwey
set / vnd wir auß der alten Vätter Tradition
herhaben / auch die heiligen ^b Concilien be
zeugen.

a Matth. 28.
Ioan. 3. 20.
A. 8.
b Cōc. Trid.
sess. 7. can. 1.
Constant.
sess. 15.
Lucæ 24.
Matth. 26.
Iacob. 5.
1. Tim. 4.
Ephes. 5.

Warumb aber derselben weder mehr noch
weniger seind / das kan bey dem / dadurch wir
von dem leiblichen leben / zu erkantnuß des
Geistlichen mit Gleichnissen kommen / der
Warhait wol gemächlich angezaigt werden.
Dann damit der Mensch leb / auch sein leben
erhalte / vnd nit allain ihm / sonder auch einer
gemainen Christenheit dasselb zu nutz ma
che / darzue bedarff er diser siben stuck / als
nem

nemlich/das er werde geboren/das er zuenem
me/wachse/genehret werde/ vnd wo er in ein
francckhait fiel/dauon widerumb zu seiner ges
sundhait keme/seine krafftlose glider erquicke
vnd stercke: vnd belangend demnach den ges
mainen nutz / das an Obrigkeit kein gebrech
vnd mangel sey / durch derselben authoritet
vnd gebiet ein gemainer nutz gefürdert vnd
gehandhabt / der auch leslich selb sampt dem
menschlichen Geschlecht durch Eeliches kind
der ziehen erhalten werde. Das alles (weil
es sich dem leben / damit die Seel in Gott le
bet/ wol vergleicht) zaiet gnuegsam an/das
die zal der vilgemelten Sacrament/leichtlich
dabey kan abgenommen werden.

c Conc. Flo
rent. in de
cret. de Ar
menis.

Vnd also ist die Tauff das Erste/vnd als
ein eingang zu allen andern Sacramenten/
durch welche Tauff wir dem Herren Christo
wider new geboren werden. Das Ander ist
die Firmung/in derselben kraft wir auß Göt
licher genad zuenemen vnd gesterckt werden.
Dann wie S.^r Augustinus zeugt / der Herr
sprach zu seinen getaufften Aposteln: Bleibe
so lang sitzen in der Statt / bis das euch von
oben herab krafft gegeben werde. Das Dritte
ist die Eucharisti / oder das Sacrament des
heiligen Fronleichnams Christi/damit vnser
G v Geist

Ioan. 3.
Tit. 3.

d Epist. 108.

c Luc. 24.
Actor 1.2.

f Ioan. 6.

Ioan. 20.

g Iacob. 5.

h Tit. 1.

Actor. 14.

1. Tim. 4.

2. Tim. 1.

a Matth. 19.

Ephes. 5.

Gaist als durch wahre himlische Speiß genöret vnd erhalten wirdt. Dañ dauon spricht vnser Hayland: f Mein Flaisch ist warhafftig ein speiß / vnd mein Bluet ist warhafftig ein tranck. Volget zum Vierten die Vues/ dadurch wir vnser verlorne gesundhait nach empfangenen schäden vnd wunden der sünden/ widerumb zuwegen bringen. Demnach volget das Fünfft/ nemlich die letzte Delung/ damit hingenommen wirdt / was an sünden ist vberbliben / dadurch auch die kräfte der Seel erquicket werden/ weil D.^s Iacobus/ da er von disem Sacrament meldung thuet / bezeuget/ vnd spricht: Ist der Kranck in sünden/ so werden ihm die verztigen werden. Darauff geht zum Sechsten die ^b Weyhe/ dadurch offentlicher gewalt gegeben wirt/ in der Kirchen die Sacrament auff allezeit offentlich zu administrieren vnd zuhandlen / vnd auch allen Gottesdienst zuerrichten. Zum Sibendē vnd letzten gehört die ^a Ee darzue/ auff daß die kinder durch gebürliche/ vnd auch heilige verbinding Manns vnd Weibs zu dem dienst Gottes/ vnd erhaltung Menschlichen geschlechts geboren / vnd Christlich erzogen werden.

Das ist aber am allermaisten zumercken/ wiewol alle Sacrament ein Göttliche wunder

ders

derbarliche krafft vermögen/doch seind sie nit alle gleich notwendig/ haben auch nit gleiche wülden vnd ainerlay bedeutung. Vnd seind derselben drey vber alle die andern notwendig/als benanntlich/ die Tauff / Buesß/ vnnnd Weyhe/die jedoch nit gleichermassen/vnd ainerlay weyß notwendig geacht vnd geschätzt werden. Dann das die ^b Tauff menigklichen ohne ainigen andern zuesatz von nöthen sey/ das hat der Hailand erleutert/da er sagt: Es sey dann das einer von newem geboren werde auß dem Wasser vnd dem Geist/so kan er nit eingehen inn das Reich Gottes. ^d Die Buesß aber ist allain denen von nöten / die sich nach der Tauff etwa tödelich versündigt haben/ dan die der ewigen verdammung nit entgehen mögen/souerz sie vber ihre begangne sünd nit nach gebür rew vñ layd tragen/vnd die Buesß annehmen. Ferrer ob gleichwol die Weyhe nit einem jeden Glaubigen notwendig / so ist sie doch der ganzen Kirchen gar von nöten. Beslangend die wülden der Sacrament/da ist die ^f Eucharisti oder Communion an hailigkeit/ vnd an vñle der Geheimnuß / auch an kräftten vnd vermögen weyt vber alle die andern Sacrament/ das sich hinnach also wirt befinden / wann wir nach gelegenheit von einem jeden insonderheit handeln werden.

Dem:

^b Cōc. Trid.
sess. 7. can. 5.
de Bapt. &
sess 6. cap. 4.
^c Ioan. 3.

Aug. ser. 14.
de verb. A-
post. & tra-
cta. 13. in Io-
ann.

^d Conc. Tri-
dent. sess. 14.
cap. 2.

Aug. lib. de
adult. con-
iug. ca. 28. &
lib. 2. c. 16.

^e Conc. Tri-
dent. sess. 7.
can. 3. de Sa-
cram. & sess.
13. cap. 3.

Demnach soll vermeldt werden / von wem wir dise hailige vnd Göttliche Mysteria oder Sacrament empfangen haben. Dann ein herliche schanckung wirdt zwar von wegen der Dignitet vnd wülden des Schenckers als lemal vmb vil grösser geacht. Es kan aber dise frag leichtlich verantwort werden. Dann dieweil Gott der ist / welcher die Menschen gerecht macht / vnnnd dieweil die Sacrament wunderbarliche Berckzeug seind / dadurch die Gerechtigkeit bekömen wirdt / so ist klar / man mues den ainigen Gott für ein vrsacher bayder der Rechtfertigung / vnd der Sacrament / in vnd durch Christum erkennen.

Ambr. lib. 4.
de Sacramē.
cap. 4.

Weitter vermögen die Sacrament ein so grosse krafft vnnnd würckung / die auch durch das inwendigist der Seelen tringet. Dieweil aber der krafft Gottes eigentlich vnd allain gebürt in der menschen herzen vnnnd Seelen einzufliessen / so wirdt auch hiebey erkannt / die Sacramēt sein von Gott selb durch Christum auffgericht / wie auch für gewüß vnd vngeweyßlet zuglauben ist / daß sie von Gott der Seel inwendig zuthail werden. Dann S. Johannes bekennet / ihm sey sonil von Christo bezeuget worden / da er spricht: ¶ Der mich hat gesandt im wasser zutaußen / der hat mir
gesagt:

¶ Ioan. 1.

gesagt: Auff wen du den heiligen Geist wirfst
 absteigen sehen/vnd auff ihm bleiben/der ist/so/
 welcher tauffet in dem heiligen Geist. Wies-
 wol aber Gott ein auffrichter vnd außspen-
 der der Sacrament ist/die hat er dannoch nit
 den Englen/sonder den menschen in der Kir-
 chen zu administrieren vnd zuraichen hinges-
 lassen.

1. Cor 4.
 Hebr. 5.

Das fünfft Capitel.

Das die Sacrament von gueten vnd bösen/
 mögen geraicht / vnd auch empfangen werden: Jedoch
 das es den bösen Dienern zu ihrem schaden vnd vers-
 derben geraicht / wann sie die administration mit bes-
 flecktem gewissen verrichten.

Es seind die Administranten oder Kir-
 chendiener zu verrichtung der Sacra-
 ment^a weniger nit vonnöten/dann bei-
 de Materi vnd Form/ wie das von den heylig-
 en Vätern/durch die immerwerende Tra-
 dition vnd Kirchen brauch bestettiget worden
 ist. Weil aber diese Diener in solcher verwalt-
 ung nit ihre / sonder^b Christi Person haben
 vnd tragen/ daher volget/ sie seyen recht guet
 oder böß/allain das sie die Form vñ Materi
 nit verändern/welche die Catholische Kirch/
 vermög der einsetzung Christi / alle zeyt im
 brauch gehalten/vnd souerz sie auch^d willens
 vnd

a Cöcil. Flo-
 rent. Trid.
 fels. 7. cā. 10.
 de Sacra. in
 genere.

b 1. Cor. 3. 4.
 c Cöc. Trid.
 fels. 7. can. 12
 de sacr.

d Conciliū
 Florent.